



sans frontières e.V.

GRENZENLOSE HILFE FÜR TIERE

Der Schäferhund zählt zu einer der beliebtesten Rassen. Er ist ausgeglichen, nervenfest, kinderfreundlich und im Grunde gutartig. Jedoch wenn es die Situation erfordert, kann er sich allerdings auch sehr kämpferisch, hart und furchtlos zeigen. Das ist der ausschlaggebende Punkt: hier ist eine gute Führung seitens des Hundehalters enorm wichtig, denn der Schäferhund hat nicht nur den Mut, sondern leider auch den Drang, seine Tapferkeit unter Beweis zu stellen. In der Regel ist das kein Problem, keine andere Rasse zeigt so viel Willen, dem Menschen zu gefallen und seine Anforderungen zu erfüllen. Einzige und wichtigste Voraussetzung, damit das Zusammenspiel zwischen Hund-Mensch gut klappt: der Halter muss dafür sorgen, dass sein Hund niemals daran zweifelt, wer der Chef im Team ist. Das ist unabdingbar! Aber das bedeutet keinesfalls, dass man „Harte“ Erziehungsmethoden anwenden sollte, denn dies zerstört das Vertrauen dieses Hundes in seinen Besitzer. Ganz wichtig und besonders wirkungsvoll ist immer eine liebevolle und konsequente Erziehung.

Schäferhunde und Schäfermischlinge

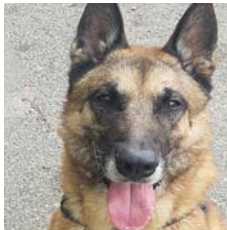
kluge Köpfcchen, tolle Hunde, beste Freunde



Für die Vermittlung der Schäferhunde setzen wir voraus, dass sich die Interessenten vor einer Bewerbung um einen unserer Schützlinge mit der Rasse Schäferhund auseinandergesetzt haben.



Matt



Hannibal 1



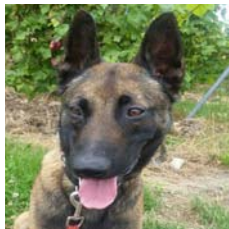
Wolfy



Charly 11



Rox 3



Clip 1



Blacky 13



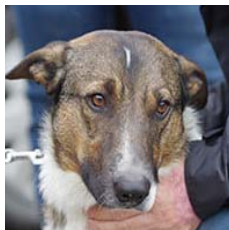
Nero 2



Hito 1



Gandalf 2



Loulou 7



Laika 17



Noa 1



Iby 1



Goliath 4

Wir sind ein eingetragener deutscher Verein mit ausschließlich ehrenamtlichen Helfern.

Unser Verein kämpft seit über 10 Jahren um die Rettung schwer vermittelbarer Tiere, in den bis dahin von uns betreuten Tierheimen (Colmar, Mulhouse, Forbach, Ebersheim und Vesoul) im Elsass. Bis auf wenige, die es geschafft haben eine Pflegestelle zu bekommen, befinden sich alle Tiere noch in Frankreich (Elsass).

Der Verein hilft bei der Vermittlung der Tiere und lindert somit das Hauptproblem der Tierheime, nämlich den Platzmangel. Dadurch kann dort nun größtenteils auf das Einschläfern (in vielen Tierheimen in Frankreich wird dies nach wie vor praktiziert) älterer und/oder kranker Tiere bzw. „schwieriger Hunde“ die zumeist schwer traumatisiert und/oder misshandelt wurden, verzichtet werden.

